

SAMMLER DES MONATS 11/2015

Reg.Rat Ing. Georg WIENINGER

(5. 4. 1859 - 3. 11. 1925)

Pionier der Landwirtschaft – Volksbildner – begeisterter Sammler

Am 3. November jährt sich der Sterbetag von Georg Wieninger zum 90. Mal. Eine gute Gelegenheit, an den zu Lebzeiten über die Grenzen hinaus als Mäzen berühmten Pionier der Landwirtschaft zu erinnern. Heute ist Georg Wieninger zu unrecht weitgehend in Vergessenheit geraten.

Geboren wurde er am 5. April 1859 in Schärding, wo sein Vater eine Brauerei und einen Gutshof besaß. Er begann seine schulische Ausbildung zunächst an der Volksschule Schärding, weitere Stationen waren Linz, Passau, Nürnberg und Hohenheim. Seine speziellen Kenntnisse in Ackerbau und Viehzucht erhielt er in den Jahren 1877/78 an der Hochschule für Bodenkultur bzw. an der Tierärztlichen Hochschule in Wien.

Nach dem Tod des Vaters im Jahr 1887 übernahm er die Leitung der Wiener Brauerei in Schärding und des Familiengutes in Otterbach bei St. Florian am Inn. Vehement strebte er nach gesellschaftspolitischen Verbesserungen für die Bevölkerung und nach landwirtschaftlichen Innovationen. Sein Gut in Otterbach wurde zum Mekka der modernen Landwirtschaft und der Volksbildung. Meilenstein war die Gründung einer nach den Bedürfnissen der Landbevölkerung ausgerichtete Volkshochschule 1890.

Bereits 1886 begann er seine Sammlungen zur Naturkunde, Volks- und Völkerkunde und Landwirtschaft in seinem Privatmuseum in Otterbach einzurichten. 1911 umfassten die Sammlungen etwa 66.000 Exponate.

1890 heiratete er die aus Linz stammende Konditorstochter Franziska Zach (1869-1954). Der Ehe entstammten zwei Söhne und eine Tochter.

Zu Beginn der 1890er Jahre erwarb er ein Gut mit Kaffeeplantagen in Bernal Cué bei Asunción, Provinz San Bernardino, Paraguay. Sein dortiger Verwalter Carlos Frischeisen sandte ihm zahlreiche konservierte Häute der dortigen Fauna. Die Präparate stellte er dann in seinem Museum in Otterbach aus.

Der Umfang von Wieningers Aktivitäten dürfte aber letztendlich seinen finanziellen Rahmen überschritten haben. 1911 musste er dann für alle Besitzungen und das Mustergut Otterbach Konkurs anmelden, das daraufhin vom Land Oberösterreich weit unter seinem Wert übernommen wurde.

Verarmt übersiedelte Wieninger nach Wien, wo er 1914 eine Anstellung im Ackerbauministerium erhielt und später auch pragmatisiert wurde. Dort war er als Konsulent für Geflügelzucht tätig und wurde 1915 Dozent an der Tierärztlichen Hochschule sowie 1922 Privatdozent an der Hochschule für Bodenkultur.

Er starb am 3. November 1925 in Wien an Herzversagen. Nach der Einäscherung wurde die Urne nach Schärding überführt und dort beigesetzt.

1939, nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, kamen von den ursprünglich 66.000 Objekten etwas über 1.000 naturkundliche Exponate, darunter zahlreiche Tierpräparate aus Paraguay, an das Landesmuseum nach Linz, die noch heute einen Schwerpunkt der Sammlung bilden. In Linz erinnert noch heute die Wiener Straße an den großen Sohn Oberösterreichs.



Foto: Archiv Biologiezentrum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_11](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Reg.Rat Ing. Georg Wieninger \(5. 4. 1859 - 3. 11. 1925\) Pionier der Landwirtschaft – Volksbildner – begeisterter Sammler 1](#)